

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1826

15.8.1826 (Nr. 225)

Karlruher Zeitung.

Nr. 225.

Dienstag, den 15. August

1826.

Bayern. — Freie Stadt Frankfurt. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Polen. — Rußland. (Berichterstattung des Obergerichtshofs an Se. M. den Kaiser; Forts.) — Schweiz. — Griechenland. — Amerika. (B. St. von Nordamerika.)

Bayern.

Mschaffenburg, den 12. Aug. Se. Maj. der König sind vorgestern früh um 4 Uhr nach Auerbach bei Darmstadt zu einem Besuch bei Sr. königl. Hoh. dem Großherzog von Hessen abgereist, und Abends wieder hierher zurückgekehrt. Se. Durchl. der Herzog von Nassau, Schwager Sr. Maj. des Königs, sind vorgestern Nachmittags mit der Prinzessin Therese am königlichen Hofe eingetroffen. — Morgen wird im Speßart ein großes Treibjagen statt finden, welchem des Königs Maj. und Se. Durchl. der Herzog von Nassau beizuhocken werden. (Heute hat Se. Durchl. der Fürst von Metternich bei Sr. M. dem Könige gespeist.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 12. August. Se. Durchl. der Fürst von Metternich ist diesen Morgen nach dem Johannisberg abgereist. Der Prinz Viktor, sein Sohn, begleitet ihn.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 29. Juli. Zu Ende des Monats Juni traf der mit Sehnsucht erwartete Professor Palmstrolchi mit seinem Sohne dahier ein, nachdem er unter sehr angemessenen Bedingungen durch den sächs. Agenten in Rom zu einer Beaugenscheinigung und Prüfung der vorzüglichsten Gemälde der hiesigen Galerie aus der italienischen Schule, die am meisten einer Restauration bedürfen, eingeladen worden war. Das ihm abgeforderte Gutachten ist, dem Vernehmen nach, gar nicht so beunruhigend ausgefallen, als die bisher in öffentlichen Blättern so oft angestimmten Klagelieder über das fast unheilbare Verderben mehrerer Haupt- und Prachtstücke unserer Gemälde-Galerie wohl hätten befürchten lassen. Die Bilder wären alle noch unversehrt (vergini) und mit nicht allzumühsamer, durchaus nicht verspäteter Nachhülfe zum alten Glanz zurückzubringen. Es hat nun der anspruchlose und allgemein dadurch für sich einnehmende Mann in einem vom Inspektor der Galerie, Prof. Matthäi, eingeräumten bequemen Lokal, neben den Sälen der Galerie, bereits angefangen selbst Hand an's Werk zu legen, und dabei ein Hauptbild, das aber fast rettungslos schien, einen Garofalo mit sichtbarem Erfolg wieder herzustellen angefangen. Gleichsam zur Erholung von diesem mühsamen Geschäft sind Lizian's Christus della moneta und Correggio's Arzt, zwei der berühmtesten Bilder in kleiner Dimension, von ihm mit erstaunenswürdiger Leichtigkeit und Sicherheit hergestellt worden. Bald wird es nun an die vielbesprochene Re-

stauration der sirtinischen Madonna gehen, die aber wohl der Operation einer völligen Uebertragung bedarf, welche auch solchen Meisterhänden gewiß gelingen wird. Man hofft allgemein, daß man alle Mittel anwenden werde, ihn zur möglichsten Verlängerung seines Aufenthalts unter uns zu bewegen.

Frankreich.

Paris, den 13. Aug. Gestern war der Kurs der 5prozent. konsol. zu 100 Fr. 65, 60, 55, 60 Cent. — 3prozent. konsol. zu 66 Fr. 30, 35, 40 Cent. — Bankaktien 2015 Fr.

— Der König hat von der Zivilliste 300,000 Fr. zum Ankauf von Lyoner Seidenwaaren ausgesetzt.

— Die Gattin des neulich verurtheilten Kassiers des Hrn. v. Rothschild, Raymond, hat bei Sr. Maj. eine Bittschrift zu Gunsten ihres Mannes eingereicht. Wie man versichert, ist sie dazu vom Baron Rothschild selbst aufgefordert worden, mit Versprechen, ihr aus allen Kräften dabei behülflich zu seyn. Auch sagt man hinzu, daß dieser Banquier der erwähnten Dame, nachdem er ihr seine lebhafteste Theilnahme bezeugt, eine Summe von 10,000 Fr. überreicht habe, die, wie er hinzusetzte, ihr Mann im Bureau zurückgelassen hätte.

— Die Korvette Hebe ist am 11. August, aus Hayti kommend, zu Havre eingelaufen. Sie bringt eine Million Piaster mit, als Ergänzungs-Summe des ersten Terms der Entschädigung für die Kolonisten von St. Domingo. Zwei Kommissarien der haytischen Regierung sind gleichfalls am Bord der Hebe; der eine ist der Sohn des Generals Inginac, der andere heißt Villevalais.

— Die Etoile sagt: „Der Herzog von Wellington soll unverzüglich in den Niederlanden eintreffen, um, wie gewöhnlich, die Festungen zu besichtigen. Er wird durch Koblenz gehen, und, bei Anwesenheit des Fürsten von Metternich auf dem Johannisberg, ist es wahrscheinlich, daß der Herzog von Wellington ihm einen Besuch machen wird.“

Großbritannien.

London, den 9. August. Ein schreckliches Unglück hat sich so eben zu Liverpool ereignet: ein außerordentlich großes, acht Stockwerke hohes und mit Waaren ganz angefülltes Magazin ist plötzlich eingestürzt. Das Traurigste aber ist, daß mehrere Männer und Kinder, die in den Kellern damit beschäftigt waren, Wein in Flaschen zu ziehen, unter den Trümmern begraben wurden.

O e s t r e i c h.

Wien, den 9. August. Metalliques 90 $\frac{1}{2}$; Bank-
aktien 1071.

P o r t u g a l.

Die Etoile vom 13. Aug. enthält folgenden Artikel:
Lissabon, den 30. Juli. Der General Don Joao Carlos de Saldanha e Daun hat unterm 22., aus dem Hauptquartier von Chaves, dem Militär-Gouverneur von Trás-os-Montes, Don Jose Correa de Mello, gemeldet: daß Leute, die ihre strafbaren Absichten hinter dem Schilde des Royalismus zu verbergen suchten, das Volk in den Städten und Dörfern aufzuwiegeln und zu verleiten suchten, den der neuen Konstitution zu leisten den Eid zu verweigern: "Es ist mir aber gelungen, sagt der General, den größten Theil der Aufwiegler zu verhaften; die Verhaftung hat während der Nacht, wo sie sich zusammenrotten wollten, statt gehabt. Der Brigadier-General Madeireira, von der Miliz, und der zur Ruhe gesetzte Obriste Silva waren die Häupter der Ruhestörer. Ersterer nahm die Flucht, und ein Detaschement Kavallerie wurde zu seiner Verfolgung ausgesandt, mit dem Befehl, ihn todt oder lebendig in's General-Quartier zu bringen. Die Truppen verhielten sich edel und tapfer."

Der General Daun führt nun die Namen der übrigen bedeutendsten Volksaufwiegler an, und sagt: Viele davon sind bereits verhaftet. Die Auführer waren mit Säbren, Prügeln und Karabinern bewaffnet, die sie, um schneller fliehen zu können, wegwarfen, als die Truppen gegen sie anrückten.

Ihr Geschrei war: Es lebe Spanien! es gebe uns einen unumschränkten König! Tod den Engländern, den Anhängern der Konstitution und denen, welche die Konstitution beschwören werden!

Der General Daun berichtet schließlich, daß dergleichen Unordnungen, so viel er habe erfahren können, nicht auch in andern Bezirken der Provinz ausgebrochen seyen.

Um den Ruhestörern, die in einer aufwieglerischen Proklamation Sr. k. H. Don Miguel als legitimen König, und die Konstitution Sr. Maj. Don Pedro's als nichtig erklärt hatten, allen Vorwand zu benehmen, hat die Regentin Ihren Brief an Höchstihren Bruder, Don Miguel, drucken lassen, der eine Antwort auf denjenigen ist, den dieser Prinz J. k. H. unterm 14. Juni d. J. geschrieben hatte. Wir werden diesen Brief der Regentin unsern verehrlichen Lesern morgen mitzutheilen die Ehre haben.

— Die Etoile vom 13. Aug. enthält ferner folgende Nachrichten aus Portugal:

Den 31. Juli hat die Regentin der neuen Konstitution den Eid der Treue geschworen, ist durch die verschiedenen Stadtviertel spazieren gefahren, und war Abends im Schauspiel.

Die Lissaboner Zeitung vom 1. August enthält eine Proklamation, worin die Regentin erklärt, daß sie, bis zur Volljährigkeit ihrer Nichte, an der Spitze der Regierung bleiben werde.

Die Zeitung vom 3. meldet die Ernennung eines neuen Ministeriums, das zusammengesetzt ist, wie folgt: H. von Almeida, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; H. Gregos, Minister des Innern; H. Saldanha d'Oliveira Daun, Kriegsminister; H. Braamcamp, Baron von Sobrali, Finanzminister.

P r e u s s e n.

Berlin, den 9. August. Dem Vernehmen nach werden Sr. M. den 20. d. sich von hier nach Königsberg in Ostpreussen begeben.

— Für die nothleidenden Griechen gehen fortwährend reichliche Beiträge ein, so daß nächstens eine zweite Sendung von 40,000 Rthln. an Hrn. Eynard abgehen wird. Hr. Eynard hat es als sehr schmeichelhaft für ihn aufgenommen, daß der hiesige Griechenverein ihm das Geschäft, die preussische Wohlthat nach Griechenland zu besorgen, aufgetragen hat; er selbst hat sich in den Berliner Griechenverein aufnehmen lassen, und eine bedeutende Summe als Beitrag unterzeichnet.

(H. K.)

P o l e n.

Warschau, den 31. Juli. Der Fürst Zajaczek, königlicher Statthalter, Senator-Bojewod und General der Infanterie, hat am 28. d. M., um 5 Uhr Morgens, seinen ruhmvollen Lebenslauf beschloffen. Morgen wird seine irdische Hülle nach der Kreuzkirche, und sodann nach Wola gebracht werden.

— Der Fürst Kavier Dautski Lubegki, Minister der Finanzen, ist am 28. d. M. von Petersburg wieder hier eingetroffen.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 1. Aug. J. J. M. der Kaiser und die Kaiserin begaben sich am 27. Abends von der Zselagin-Insel nach Zarskoje-Selo, und geruhten am 28. von dort nach Moskau abzureisen. Die alte Hauptstadt hegt die Hoffnung, am 2. Aug. das Glück zu haben, den von Rußlands Söhnen angebeteten Landesvater innerhalb ihrer geheiligten Mauern zu erblicken.

— Sr. k. H. der Prinz Karl von Preussen ist heute von hier nach Moskau abgereist.

— Während der Abwesenheit des Berwefers vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Raths Grafen Nesselrode, der nach Moskau abgereist ist, ist der Geheime Rath und Senator Diwow zur Verwaltung des Reichs-Kollegiums auswärtiger Angelegenheiten, mit Beziehung einer monatlichen Zulage von 1000 Rubeln, für die Zeit der Bekleidung dieses Postens, verordnet worden.

— Berichterstattung des Ober-Gerichtshofes an Sr. Maj. den Kaiser. (Fortsetzung.)

Dieß waren die verschiedenen Charaktere der Verschuldung, welche die Kommission erkannte, und die sie mit Genauigkeit zu definiren sich bemühte. Sie gieng hierauf zur Festsetzung der Grundsätze über, nach welchen die Klassen gebildet werden sollten. Um diese Grundsätze festzusetzen, bot sich kein anderes Mittel dar, als das, die wesentlichen Unterscheidungs-Merkmale der Verschul-

bung in jeder Gattung von Verbrechen zu vereinigen, und sie in der Ordnung ihrer Schwerheit neben einander zu setzen.

Der Angeklagte, welcher aller drei Gattungen von Verbrechen überwiesen war, und ausserdem, in jeder dieser Gattungen, die schwersten Charaktere der Verschuldung auf einander häufte, mußte ohne Widerrede den ersten Rang einnehmen. Nach ihm mußten diejenigen kommen, welche, zweier Gattungen von Verbrechen schuldig erkannt, die schwersten Verschuldungs-Charaktere in jeder von beiden vereinten, deren Verschuldung jedoch in der dritten Gattung einen Grad geringer, oder sogar gänzlich unbedeutend war.

Nach dieser allgemeinen Richtschnur setzte die Kommission die verschiedenen Klassen fest; allein bei der Anwendung dieser nämlichen Richtschnur auf Fälle, die so viele Schattirungen zeigen, wurde es unumgänglich nothwendig, einige Ausnahmen zuzulassen.

Die Verschuldung eines Individuums konnte sehr schwer seyn in einer der weiter oben bezeichneten Gattungen von Verbrechen, und leicht in einer andern. Da aber das Gesetz, im Falle einer Häufung von Verbrechen, die Strafe auslegt, welche dasjenige Verbrechen nach sich zieht, das als das schwerste angesehen wird, so mußte die schwerste Verschuldung auch die Klasse bestimmen, wozu dieses Individuum zu setzen war, selbst dann, wenn die Beschaffenheit seiner übrigen Verbrechen gestattet hätte, ihn in eine andere Klasse zu setzen.

Bei all dieser Mannichfaltigkeit verbrecherischer Handlungen ließ es sich die Kommission angelegen seyn, ja die kleinen fast unmerklichen Unterschiede nicht zu vernachlässigen, keine wesentliche Verschiedenheit sich entgehen zu lassen, richtige Verhältnisse zwischen den Graden der Verschuldung festzusetzen, und ihnen die verdienten Plätze anzuweisen. Dieser Gang führte zur Bildung von elf besondern Klassen.

Um sich selber von der Pünktlichkeit dieser Abtheilungen zu versichern, versuchte die Kommission die Angeklagten in die Klassen, die sie entworfen hatte, zu vertheilen. Sie beschränkte sich jedoch auf einen bloßen Versuch, indem sie den Entscheidungen des Obergerichtshofes nicht vorgreifen wollte, der allein das Recht hatte, zu der definitiven Vertheilung zu schreiten.

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

Die in Luzern angesiedelten Protestanten, deren Anzahl nicht unbedeutend ist, haben sich jüngst mit dem Begehren an dortige Regierung gewendet, daß ihnen die freie Ausübung ihres Gottesdienstes bewilliget werde. Der eidgenössische Kanzler unterstützte diese Bitte noch insbesondere aus dem Grund, weil alle vier Jahre die eidgenössische Kanzlei, die wenigstens zur Hälfte aus Reformirten besteht, nach Luzern komme, und während zwei vollen Jahren hier weilen müsse. Der tägliche Rath übertrug dieses Geschäft zur Vorberathung an den Staatsrath, auf dessen Antrag dann am 2. August mit 17 gegen 5 Stimmen dem gestellten Ansuchen entspro-

chen ward. Die dießfallige Schlußnahme enthält folgende Hauptbestimmungen: 1. Die freie Ausübung ihres Gottesdienstes sey den in Luzern wohnenden Reformirten gestattet, jedoch ohne Belästigung des Staats. 2. Für einmal sey die unten im eidgenössischen Kanzleigebäude sich vorfindende Kapelle zu diesem Ende angewiesen. 3. Der Regierung komme das Ernennungsrecht des reformirten Pfarrers zu. 4. Die weitem Bestimmungen, welche die Einrichtung dieses Gottesdienstes erfordert, behält sich die Regierung vor. Nicht bloß die zur evangelischen Konfession gehörigen Ansassen in Luzern, sondern jeder ächte Christ freut sich zuverlässig dieser Verfügung, welche der Regierung von Luzern Ehre bringt, und die besonders in den gegenwärtigen Zeiten, wo man sich von so mancher Seite Nähe gibt, einen finsternen, unchristlichen Geist der Unduldsamkeit zu verbreiten, eine höchst wohlthätige Erscheinung ist.

Griechenland.

Triest, den 5. Aug. Die neuesten Briefe aus Ancona vom 2. d. melden bloß: Cochrane befinde sich in Napoli di Romania. Die Ungeduld der hiesigen Griechen nach neuerer Kunde über ihn steigt mit jedem Tage.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Der kürzlich im 91. Jahre verstorbene Ex-Präsident Adams wurde in der Provinz Massachusetts am 19. Oktober 1735 geboren, und stammte in gerader Linie von einem der ersten Kolonisten, die im Jahre 1608 Massachusetts Bay gegründet haben. Anfangs Schulhalter, später Rechtsgelehrter, hatte er schon einen Namen, als die amerikanische Revolution seinen Talenten ein neues Feld eröffnete. Im J. 1774 wurde er in den Kongreß gewählt, und wieder gewählt im Jahre 1775. Er war einer der erklärtesten Feinde Englands und der Mitverfasser und glühendste Beförderer der berühmten Unabhängigkeits-Erklärung der Amerikaner vom 4. Juli 1776. Bald wurde er mit Franklin als Gesandter an den Französischen Hof geschickt, und unterhandelte den Allianz-Vertrag zwischen beiden Staaten. Bei seiner Rückkehr half er an der Verfassung von Massachusetts arbeiten, sodann wurde er zum bevollmächtigten Gesandten bei den Niederlanden ernannt, brachte einen Freundschafts- und Handelsvertrag mit diesem Staate zu Stande, erhielt bedeutende Geldhülfen von ihm, und vermochte die General-Staaten zu einem Kriege gegen England.

Als der Vertrag geschlossen werden sollte, durch den England Nordamerika's Unabhängigkeit anerkannte, erschien er als geschickter Unterhändler in Paris. Zurückgekehrt, empfahl er, seinem gemäßigten Charakter treu, Nachsicht gegen die Loyalisten, und machte sich dadurch der republikanischen Partei verdächtig. Nach London geschickt, um einen Vertrag abzuschließen, scheiterte er in diesem einzigen Unternehmen. Später war er es hauptsächlich, der an der Centralisirung des Gouvernements arbeitete, und die Constitution von 1787 herbeiführen half, deren Anhänger, Föderalisten ge-

nannt, von den demokratischen Republikanern, an deren Spitze Jefferson stand, des Aristokratiemus angeklagt wurden. John Adams, unter Washington zum Vizepräsidenten gewählt, sah sich seines glänzenden Hanges, seines Reichthums, seiner bekannten Meinungen wegen hauptsächlich dem Verdacht und den Vorwürfen ausgesetzt. Beinahe zu derselben Zeit brach die französische Revolution und der Krieg zwischen Frankreich und England aus. Washington und Adams widersezten sich dem Bruche mit England, den die Demokraten wünschten; sie schlossen sogar eine Allianz mit diesem Reiche, welche durch die Gräuelt in Frankreich später selbst in den Augen der Gegenpartei gerechtfertigt wurde.

Unter der zweiten Präsidentschaft Washingtons wurde Adams wieder zum Vize-Präsidenten, und als Washington seine dritte Wahl nicht mehr annahm, an seiner Stelle zum Präsidenten des Kongresses erwählt, trotz Jefferson und seiner Parthei. Er blieb seinen Grundsätzen während seiner Staats-Verwaltung getreu, operirte unaufhörlich gegen Frankreich, und rief endlich im Jahr 1798 die junge Mannschaft unter die Waffen und Washington an die Spitze der Armeen. Er ließ auf die französischen Schiffe kreuzen, und der Kongreß billigte sein Verfahren feierlich. Ein Bruch mit Frankreich wurde jedoch durch die Revolution in der dortigen Regierung, die der 18. Brumaire herbeiführte, vermieden. Im Winter 1799 kamen amerikanische Friedens-Agenten nach Frankreich. Adams legte nun vor dem Kongreß eine öffentliche Rechenschaft von seiner Amtsführung ab, kündigte die Verlegung des Regierungssitzes nach Washington an, und zog sich von den Geschäften zurück. An seine Stelle trat Jefferson.

Adams lebte nun noch über ein Vierteljahrhundert in glücklicher Ruhe als ein Beschäfer der freien Künste, wie er früher selbst als geschätzter Literateur aufgetreten war (besonders in seiner "Verteidigung der amerikanischen Konstitution"). Er wohnte in dieser letzten Periode seines Lebens auf seinem Landgute, eine Meile von Boston, und erlebte die Freude, seinen eben so ausgezeichneten Sohn, den jetzigen Präsidenten des nordamerikanischen Kongresses, auf der Stelle zu erblicken, die er selbst nicht, wie er sich vielleicht geschmeichelt, zum zweitenmale einnehmen sollte.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

13. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 1,5 L.	14,8 G.	56 G.	SW.
M. 3 ¹	28 Z. 1,1 L.	20,1 G.	43 G.	ND.
N. 10	28 Z. 0,5 L.	16,0 G.	47 G.	ND.

Starker Nebel, anhaltend heiter, öfters Zugwind.

14. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 11,5 L.	14,5 G.	50 G.	N.
M. 3	27 Z. 11,3 L.	18,7 G.	49 G.	SW.
N. 10	28 Z. 0,1 L.	17,0 G.	45 G.	SW.

Etwas heiter, ziemlich Gewölk, Nachmittags Regen, dann wieder etwas Aufheiterung.

Karlsruhe. [Museum.] Die verehrlichen Mitglieder der Museums-Gesellschaft werden andurch in Kenntniß gesetzt, daß am 25. d. M., als dem höchsten Namensfeste unseres gnädigsten Beschäfers, des Großherzogs Ludwig Adolphi, Vormittags 12 Uhr die gesetzlich bestimmte General-Versammlung statt haben werde; wozu die verehrlichen Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Nach beendigter General-Versammlung ist zur Feier dieses Tages ein Gesellschafts-Mahl im Museums-Saale veranstaltet, wozu die Subscriptions-Listen in den Lese- und untern Zimmern aufstiegen.

Karlsruhe, den 14. Aug. 1826.

Die Museums-Kommission.

Bruchsal. [Freischießen.] Bis Sonntag, den 20. d. M., wird die hiesige Schützengesellschaft auf ihrem gewöhnlichen Schießplatz, der hiesigen Wasserburg, ein Freischießen, im Werth zu 150 bis 200 fl., geben; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken höflichst eingeladen werden, daß dieses Schießen auf besagten Tag Vormittags 10 Uhr seinen Anfang nimmt, und sich an demselben Abend noch endigt.

Bruchsal, den 10. August 1826.

H. Peltzler, Schützenmeister.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Unter Zugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 18. Mai l. J. wird hierdurch weiters zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ziehung der großen Güter-Lotterie in dem Großherzogthum Baden an dem festgesetzten Tag, nämlich am 28. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause, nach Inhalt des Planes, ihren Anfang nehmen, und an den darauf folgenden Tagen, bis zu deren Beendigung, fortgesetzt werden wird. Gleich nach der Ziehung erscheinen die gedruckten Listen. — Die Ziehung geschieht öffentlich, und es ist dabei Jedermann der Zutritt gestattet.

Mannheim, den 11. August 1826.

Großherzogliches Stadttamt.

v. Jagemann.

Bruchsal. [Fässer zu verkaufen.] Goldarbeiter Wohlbüter dahier hat 16 Fuder, von 2 bis 3 1/2 Fuder aufwärts haltende, sehr gut gehaltene und stark in Eisen gebundene Fässer zu verkaufen.

Steinbach. [Anzeige.] Karl Mayer, zum Stern dahier, hat vorzüglich guten 25er Affenthaler, rothen und weißen Riesling-Wein, wie auch guten Weinessig, um billige Preise zu verkaufen.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Eine Gemeinde sucht ein Kapital von 3938 fl. 51 kr., gegen doppelten Gemeindegeldbesitz, aufzunehmen. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.

Verichtigung.

In einigen Exemplaren der gestr. Ztg., S. 3. Sp. 1, Z. 29, ist, statt eigenmächtige, zu lesen: eigene thätige.

Verleger und Drucker: Ph. Macklot.